

FLOW-Stühle

Text: KATY HANKOVSKY

Spielbeschreibung

Wir sitzen alle im Kreis, als Spielerin stehe ich ohne Stuhl doch auch im Kreis da. Ich erkläre die beiden Regeln: 1) ich muss die Person beim Namen rufen, auf deren Stuhl ich mich setzen möchte. 2) ich darf erst losgehen zu diesem Stuhl, wenn die angesprochene Person ihrerseits auch jemanden gerufen hat.

Es geht los, ich starte mit jemandem möglichst auf der anderen Seite des Kreises.

Ein einfaches, doch trick- und kontrastreiches Spiel.

Nach einer Weile von mehr oder weniger harmonischen Wechsels stoppe ich das Spiel und frage nach, was sich bewährt hatte. Das ist auch der Moment, wann ich den Namen des Spiels sage: Flow-Stühle, und die Gruppe einlade sich so zu verhalten, dass Flow unter uns möglich wird.

Anwendungssituation

Ein einfaches, doch trickreiches Spiel. Früher schätzte ich es bloss wegen dem riesigen Kontrast, wenn ich's z.B. nach „Ich sitze im Gras“ (Hans Fluri, 1012 Spiele, 9. Auflage, Seite 242) spielte: es ist eine Herausforderung, nach dem (immerhin dosierten) Springen von „Ich sitze im Gras“ Ruhe walten lassen zu können und

erst loslaufen, wenn Regel 2 auch erfüllt ist. So gewohnt sind wir, wenn angesprochen, sofort zu reagieren.

In letzter Zeit habe ich viel im Kontext von lösungsorientiertem Kurzzeit-coaching mit Grup-pen gespielt. Kürzlich lobte mich eine Gruppe mit Staunen, wie geduldig ich sei als

Coach, siehe da, so viel Zeit dem Kunden gelassen, um seine Antwort zu entwickeln. Da fiel mir dieses Spiel ein und es beinhaltet seither auch diesen Trainingsmoment: uns „geduldig“ verhalten zu können, wenn's die Regeln so verlangen: eben, die Antwort abwarten ohne sich zu rühren. Und dann erst agieren. ◉

Die Antwort abwarten ohne sich zu rühren. Und dann erst agieren.

Quellenhinweis

Das Spiel habe ich an einem Training mit Paul Z. Jackson für Improvisation kennen gelernt. Empfehlenswertes Buch von Paul Z. Jackson: 58 ½ Ways to Improve in Training: Improvisation games and activities for workshops, courses and team meetings, Crown House Publishing“.

(Hinweis der Redaktion: lesenswert: Res Theilers Rezension im Spielinfo 2/2012 über Paul Jacksons Buch 58 ½ Ways to Improve Training)

Menschen „sind“ nicht – sie verhalten sich und können ihr Verhalten je nach Situation verändern.

Sonja Radatz
